

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 34 15 708 A 1**

⑳ Aktenzeichen: P 34 15 708.5
㉑ Anmeldetag: 27. 4. 84
㉒ Offenlegungstag: 31. 10. 85

⑤① Int. Cl. 4:

A 01 F 12/40

A 01 D 41/02
A 01 D 43/08
A 01 F 12/30
A 01 F 29/02
A 01 D 41/12

DE 34 15 708 A 1

⑦① Anmelder:
BISO Bitter GmbH & Co KG, 4520 Melle, DE

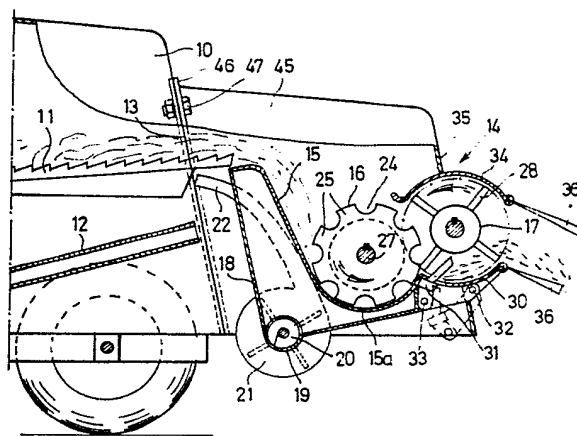
⑦④ Vertreter:
Hoefer, T., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 4800 Bielefeld

⑦② Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

⑤④ **Mähdrescher**

Bei einem Mähdrescher (10), der das von Körnern getrennte Stroh mittels eines Schüttlers (11) zum rückwärtigen Ausgang transportiert und bei dem die noch vorhandenen Körner einem Siebkasten (12) zugeführt werden, wird das Stroh einem am rückwärtigen Ausgang des Mähdreschers lösbar befestigten Häcksler (14) zum Zerkleinern zugeführt. Der in diesem Häcksler (14) gelagerten Messerwelle (17) mit Messerkamm (31), die von einem Gehäuse (45) umgeben sind, ist eine Stroh-Beschleunigtrommel (16) mit die noch vorhandenen Restkörner abscheidenden Siebflächen (15) vorgelagert.

Diese Siebflächen (15) bilden gleichzeitig die Leitflächen für die Zuführung des Strohes zu der Stroh-Beschleunigtrommel (16), wobei der Siebfläche (15) eine untenseitige Wanne (18) zum Auffangen der Restkörner zugeordnet ist. Eine in dieser Wanne (18) gelagerte Förderschnecke (20) transportiert die Restkörner in einen seitlichen Wurfelevator (21), der die Restkörner über einen Schacht (38) dem Siebkasten (12) wieder zuführt.



DE 34 15 708 A 1

4800 Bielefeld 1, den
Kreuzstraße 32
Telefon (05 21) 17 10 72 - Telex 9-32 449
Bankkonten: Commerzbank AG, Bielefeld 6 851 471 (BLZ 480 400 35)
Sparkasse Bielefeld 72 001 563 (BLZ 480 501 61)
Postscheckkonto: Amt Hannover 689 28-304

Zugelassener Vertreter beim Europäischen Patentamt
Prof. Representative before the European Patent Office
Mandataire agréé près l'Office européen des brevets

Firma BISO Bitter GmbH & Co.KG, 4520 Melle 8

Mähdrescher

Patentansprüche

1. Mähdrescher mit einem das von Körnern befreite Stroh
zum rückwärtigen Ausgang transportierenden Schüttler
oder einer Dreschtrommel, denen ein am Mähdrescher-
ausgang lösbar befestigter Häcksler mit Messerwelle
5 nachgeschaltet ist,
dadurch gekennzeichnet, daß der Messerwelle (17)
mindestens eine Stroh-Beschleunigertrommel (16) mit
im Abstand dazu gelagerten das ausfallende Restkorn
durchlassenden Siebflächen (15) unmittelbar vorge-
10 schaltet ist.

2. Mähdrescher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Stroh-Beschleunigertrommel (16) parallel
zur Messerwelle (17) des Häckslers (14) und im Be-
reich des vom Schüttler (11) abfallenden Strohes
5 gelagert ist.
3. Mähdrescher nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn-
zeichnet, daß sich an den Schüttler (11) ein das
Stroh der Stroh-Beschleunigertrommel (16) zuführen-
des, als Leitfläche ausgebildetes Sieb (15) anschließt.
- 10 4. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch
gekennzeichnet, daß das als Leitfläche ausgebildete
Sieb (15) den Abstand vom Schüttler (11) bis zum
Messeramm (31) des Häckslers (14) überbrückt und
im Bereich der Stroh-Beschleunigertrommel (16) teil-
15 kreisförmig zu einer Wanne (15a) gebogen ist.
5. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch
gekennzeichnet, daß die Drehrichtung der Stroh-Beschleunigertrommel (16) mit der Fließrichtung des
Strohes übereinstimmt und die Messerwelle (17) sich
20 in Fließrichtung des Strohes dreht (Fig.1).
6. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch
gekennzeichnet, daß unterhalb der Siebflächen (15, 15a)
eines das ausfallende Korn dem Siebkasten (12) des
Mähdreschers (10) zuführende Förderschnecke (19)
25 mit Wurfelevator (21) angeordnet ist.
7. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 6, dadurch
gekennzeichnet, daß unterhalb des Siebes (15, ^{15a}) eine
im Abstand dazu rechtwinklig gebogene, über die ge-

5 samte Breite sich erstreckende Wand (18) zugeordnet ist, in deren Bieungsbereich ein rinnenförmiger Kanal (19) gebildet ist, in dem eine das Korn in einen Wurfelevator (21) transportierende Förder-
schnecke (20) lagert.

8. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Stroh-Beschleunigertrommel (16) von einzelnen Scheiben (23) mit diese im Abstand haltenden Distanzringen (26) gebildet ist, deren
10 Durchmesser kleiner als derjenige der Scheiben (23) ist und die gemeinsam auf einer Keilwelle (27) verspannt lagern.

9. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Scheiben (23) auf ihrem Um-
15 fang mit Zähnen ausgebildet sind, die durch Ausstanzungen (24) halbkreisförmig, spitzwinklig o.dgl. gebildet sind, und daß die Scheiben (23) gegenüber den Messern (28) der Messerwelle (17) versetzt in diese ineinandergreifen.

20 10. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Messerwelle (17) in dem teilkreisförmig gebogenen Teil des Siebes (15a) und die Stroh-Beschleunigertrommel (16) oberhalb der
25 Messerwelle (17) lagert, wobei der Stroh-Beschleunigertrommel (16) ein weiteres, rückseitig sich erstreckendes Sieb (37) zugeordnet ist.

11. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß am unteren Ende des oberen Siebes (37) der Messerkamm (31) des Häckslers (14)

- sich anschließt, der abschwenkbar gelagert ist und über dem eine mit dem Sieb (37) übergehende Rinne (19) gebildet ist, in der eine weitere, die Körner über einen seitlichen Schacht (38) zum Wurfelevator (21) fördernde Förderschnecke (20) lagert.
- 5 12. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß an dem nach unten auslaufenden Ende des oberen Siebes (37) eine den Durchlaß des Strohes einstellbare Klappe (42) angeordnet ist.
- 10 13. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Stroh-Beschleunigertrommel (16) von einem zylinderförmigen Rohr (40) mit radial abstehenden Mitnehmerfingern⁽⁴¹⁾ gebildet ist.
- 15 14. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß der im Abstand oberhalb der Messerwelle (17) gelagerten Stroh-Beschleunigertrommel (16) eine Abscheidetrommel (44) vorgelagert ist, die mit der Stroh-Beschleunigertrommel (39) im Eingriff steht.
- 20 15. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Abscheidetrommel (44) ebenfalls von gezahnten Scheiben (23) mit Distanzringen (26) gebildet ist.
- 25 16. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die oberhalb der Wanne (18) angeordnete, als Sieb (15, 15a) gebildete Leitfläche für das Stroh von mindestens einer waagerechten Quertraverse (50) mit im Abstand nebeneinander

daran befestigten Stäben (49) zu einer Leitfläche (48) gebildet ist.

17. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Stäbe (49) an einem Ende unterhalb der Stroh-Fließebe-
5 ne an der Quertraverse (50) gelenkig befestigt und deren andere Enden teilkreisförmig gebogen und frei federnd ausgebildet sind.
18. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Leitfläche (48) zweigeteilt
10 ausgebildet ist, deren Quertraversen (50) jeweils an den Seitenwandungen des Gehäuses (45) befestigt sind, wobei die Quertraversen (50) gleichzeitig den Begrenzungsanschlag für die freien Enden der
15 sich überlappenden Stäbe (49) bilden (vergl. Fig. 6).
19. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß die der Messerwelle (17) mit Messerkamm (31) vorgelagerte Stroh-Beschleuniger-
20 trommel (16, 39) mit Sieb und/oder Leitflächen (15, 48) in dem Gehäuse (45) des Häckslers (14) gelagert ist.
20. Mähdrescher nach den Ansprüchen 1 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß die Drehrichtung sowohl der
25 Beschleunigertrommel (16, 39) als auch der Messerwelle (17) entgegengesetzt der Fließrichtung der Strohes gerichtet ist.
21. Vorrichtung mit einem Häcksler zum Anbau^{an} an einen Mäh-
drescher, dadurch gekennzeichnet, daß dem Häcksler eine Stroh-Beschleunigertrommel (16) mit Siebflächen
30 (18) unmittelbar vorgeschaltet ist.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Th. Hoefer
Vertreter - Nr.:
1 0 3 7 1 3

37 04 84

6

34 15708

4800 Bielefeld 1, den
Kreuzstraße 32
Telefon (05 21) 17 10 72 - Telex 9-32 449
Bankkonten: Commerzbank AG, Bielefeld 6 851 471 (BLZ 480 400 35)
Sparkasse Bielefeld 72 001 563 (BLZ 480 501 61)
Postscheckkonto: Amt Hannover 689 28-304

Zugelassener Vertreter beim Europäischen Patentamt
Prof. Representative before the European Patent Office
Mandataire agréé près l'Office européen des brevets

Diess.Akt.Z.: 5386/84

Firma BISO Bitter GmbH & Co.KG, 4520 Melle 8

Mähdrescher

Die Erfindung bezieht sich auf einen Mähdrescher mit das Korn abscheidenden Schüttlern und Sieben.

5 Durch die ständig steigenden Kornerträge und die z.T. noch unausgereiften Strohmassen werden die Kornabscheidevorrichtungen des Mähdreschers, besonders der bzw. die Schüttler stark belastet, so daß oft nicht alle Körner abgeschieden werden und zusammen mit dem Stroh auf den Acker fallen oder von einem angehängten Strohhäcksler zusammen mit dem Stroh- häcksel auf dem Boden verteilt werden.

Da die bisher verwendeten Schüttler nur eine begrenzte Kornabscheidung bringen, so liegt die Aufgabe der Erfindung darin, eine zusätzliche Vorrichtung zum Anbau an übliche Mähdrescher zu schaffen, mit der auch Restkorn
5 abgeschieden werden kann, so daß nur Stroh dem Häcksler zugeführt wird.

Diese Aufgabe wird durch die Merkmale der Patentansprüche gelöst.

Eine derartige Vorrichtung zeigt beachtliche Vorteile und zwar u.a. durch die zusätzliche Beschleunigung des
10 aus dem Mähdrescher austretenden Strohes eine vollständige Abscheidung des Restkornes. Die verwendete Stroh-Beschleunigertrommel zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad aus, da durch die Beschleunigung das Stroh aus-
15 einandergezogen wird und die schwereren Körner sich lösen und in nachgeschaltete Siebe und/oder Fördereinrichtungen fallen.

Zur besonders guten Strohförderung und zur Vermeidung von Strohwicklern ist es besonders bevorzugt, die Stroh-
20 Beschleunigertrommel und die Messer des nachgeschalteten Häckslers miteinander kämmen zu lassen. Dazu sind die Achse der Beschleunigertrommel und die Messerwelle des Häckslers in einem geringeren Abstand zueinander gelagert als der Summe der Umfangsradien beider Einrichtungen aus-
25 macht.

Es liegt im Rahmen der Erfindung, anstelle eines nachgeschalteten Strohhäckslers auch nur eine Strohverteiler-
trommel vorzusehen.

Die Erfindung erstreckt sich nicht nur auf die Einzelmerkmale, sondern auch auf deren vorteilhafte Kombination.
30

Auf der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt und nachfolgend näher beschrieben. Es zeigen:

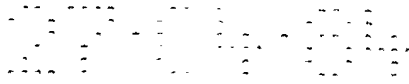
- 5 Fig.1 eine Seitenansicht eines Mähdreschers mit einem rückseitigen Häcksler mit Messerwelle, der einer Stroh-Beschleunigertrommel vorgelagert ist, teilweise geschnitten;
- Fig.2 einen senkrechten Schnitt durch denselben Häcksler mit oberhalb der Messerwelle angeordneter Stroh-Beschleunigertrommel;
- 10 Fig.3 eine Draufsicht eines Teilbereiches der Stroh-Beschleunigertrommel mit versetzt ineinandergreifender Messerwelle;
- Fig.4 einen senkrechten Schnitt durch einen Häcksler mit schräg zum Schüttler gerichteter Stroh-Beschleunigertrommel und einer einstellbaren Klappe;
- 15 Fig.5 einen senkrechten Schnitt durch denselben Häcksler mit im Abstand zur Messerwelle gelagerter Stroh-Beschleunigertrommel und dieser vorgelagerter Abscheidetrommel.
- 20 Fig.6 eine perspektivische Ansicht einer abgeänderten Leitfläche (Sieb), die von zwei Querverversen mit im Abstand nebeneinander befestigten Stäben gebildet ist.

Mit 10 ist ein Mähdrescher bezeichnet, bei dem das Gut beispielsweise in einer quer zur Fahrtrichtung angeordneten Dreschtrommel (nicht dargestellt) bearbeitet wird, d.h., die Körner werden vom Stroh getrennt und das Stroh anschließend auf nachgeschaltete, etwa waagerecht liegende

- Schüttler 11 gebracht. Durch die Bewegung der Schüttler 11 werden dabei die losen Körner vom Stroh getrennt, während das Stroh zum rückwärtigen Ausgang des Mähdreschers transportiert wird. Die Körner fallen durch das Schüttlerwerk 11 auf einen darunter angeordneten Siebkasten 12 und werden anschließend zu einem Sammelbehälter geführt (nicht dargestellt). Die Schüttler 11 sind mit Leisten, Balken o.dgl. zur Bildung von Schlitzten versehen und erstrecken sich bis zum rückwärtigen Ausgang des Mähdreschers 10, durch welchen dann das Stroh durch eine Öffnung 13 auf das frisch gemähte Feld abfallen kann oder aber - wie in Fig.1 dargestellt - an dem ein Häcksler 14 befestigt ist, dem das Stroh zum Zerkleinern zugeführt wird.
- 15 Dieses vollständige Trennen der Körner vom Stroh ist nicht immer gewährleistet, besonders dann, wenn zu dichtes oder aber zu feuchtes Gut anfällt, so daß Restkörner wieder mit dem abfallenden Stroh auf das Feld gebracht werden.
- 20 Um diese Restkörner im Anschluß an die Schüttler 11 innerhalb des Häckslers 14 vom Stroh zu trennen, ist ein als Leitfläche ausgebildetes Sieb 15, das in seinem oberen Teil teilweise unter die Schüttler 11 faßt, im Häcksler 14 befestigt, das das abfallende Stroh zunächst auf- fängt. Dabei kann schon ein Teil der Restkörner durch
- 25 das Sieb 15 fallen. Dieses Sieb 15 ist in seinem unteren Bereich teilkreisförmig zu einer Wanne 15a gebogen, in der im geringem Abstand eine Stroh mitnehmende Beschleunigertrummel ¹⁶ mit waagerechter Achse lagert.
- 30 Diese Stroh-Beschleunigertrummel 16 erfaßt das Stroh mit einer hohen Geschwindigkeit, beschleunigt es damit und

führt es dann der Messerwelle 17 des Häckslers 14 zu.
 Während dieser Beschleunigung des Strohes werden die da-
 rin enthaltenen Restkörner auf Grund ihrer Trägheit durch
 ihr Gewicht vom Stroh abgerissen und gegen die Oberfläche
 5 der teilkreisförmigen Wanne 15a des Siebes 15 gedrückt
 und fallen durch die Sieblöcher hindurch. Unterhalb die-
 ses Siebes 15 ist im Abstand etwa parallel dazu eine
 rechtwinklig gebogene Wand 18 gehalten, deren Schenkel
 einerseits in der waagerechten und andererseits in der
 10 senkrechten Ebene geneigt sind. Die Restkörner, die durch
 das Sieb 15 fallen, werden in diesem Behälter, der durch
 die Wand 18 gebildet ist, aufgefangen. Im Bieungsbereich
 der beiden Schenkel des Siebes 15 bildet diese Wand 18
 eine Rinne 19, in der eine Förderschnecke²⁰ mit waagerech-
 15 ter Achse lagert, welche die Restkörner zur Seite
 transportiert. Das Sieb 15 mit der darunter befindlichen
 Wand 18, ebenso wie auch die Förderschnecke 20 sind in
 ihrer Breite dem Häckslers 14 entsprechend ausgebildet.
 Der Förderschnecke 20 schließt sich ein Wurfelevator 21
 20 an, der die Restkörner über ein Führungsrohr 22/der Schüttler-Auffangmulde bzw.
 dem Sieb-
 kasten 12 des Mähdreschers 10 wieder zuführt. Durch diese
 Stroh-Beschleunigertrommel 16 wird der Messerwelle 17
 somit nur noch Stroh zugeführt.

Die zwischen der Messerwelle 17 des Häckslers und dem
 25 Sieb 15 gelagerte Beschleunigertrommel 16 weist vorzugs-
 weise kreisförmige Scheiben 23 auf, an deren Umfang meh-
 rere, beispielsweise halbkreisförmige Ausstanzungen 24
 unter Bildung von Zähnen 25 angeordnet sind. Zwischen
 jeder gezahnten Scheibe 23 lagert ein im Durchmesser
 30 kleinerer Distanzring 26, die zusammen gemeinsam auf einer
 Keilwelle 27 unverdrehbar verspannt sind. Die Verspannung
 der Scheiben 23 und der Distanzringe 26 auf der Keilwelle



34 15708

11
- 8 -

27 erfolgt beispielsweise durch endseitige Muttern 29, so daß im Bedarfsfall die Scheiben leicht ausgewechselt werden können.

5 Die zwischen den Scheiben 23 angeordneten Distanzringe 26 ermöglichen ein Eingreifen der radial angeordneten Messer 28 der Messerwelle 17 zwischen den Scheiben 23 und verhindern ein Umwickeln des Strohes um die Distanzringe 26, wodurch ein einwandfreies Arbeiten gewährleistet wird. (vergl. Fig.1-3 der Zeichnung)

10 Am auslaufenden Ende des teilkreisförmigen Siebes 15 schließt sich unterhalb des Häckslers ein ebenfalls gebogenes Führungsblech 30 an, das im Abstand zu der Messerwelle 17 lagert. Im Übergangsbereich des Siebes 15 und des Führungsblechs 30 ist ein Messerkamm 31 als Gegenlager für die Messerwelle 17 schwenkbar gelagert, der um
15 eine Schwenkachse 32 und nach Lösen eines seitlichen Steckbolzens 33 aus der rotierenden Messerwelle 17 herauschwenkbar ist. Gegenüber dem Führungsblech 30 und zwar oberhalb des Häckslers lagert etwa waagerecht ein
20 weiteres Führungsblech 34 für das Stroh. Beide Führungsbleche 30, 34 ragen von der Rückwand 35 des Häckslers 17 nach hinten heraus, und tragen an deren Enden jeweils ein schwenkbares Leitblech 36 zur Führung des Strohes.

Bei dem Ausführungsbeispiel nach Fig.2 der Zeichnung lagert die Messerwelle 17 des Häckslers 14 in der Siebwanne 15a, während die Stroh-Beschleunigertrommel 16 schräg
25 oberhalb der Messerwelle 17 gelagert ist. Die Zähne 25 und die Messer 28 greifen ineinander. Die Drehrichtungen der Messerwelle 17 und der Beschleunigertrommel 16 sind
30 ebenfalls entgegengesetzt (s. Pfeilrichtungen). Dabei

ist der Beschleunigertrommel 16 ein weiteres Sieb 37 zugeordnet, das im Abstand zur Trommel 16 lagert und sich von der oberen Wand des Häckslers 14 zur Rückwand 35 erstreckt. Zwischen Rückwand 35 und Sieb 37 ist ebenfalls eine Rinne 19 gebildet mit darin gelagerter Förderschnecke 20, welche die Restkörner in einen seitlichen Schacht 38 transportiert und dem Wurfelevator 21 zuführt. Diese Anordnung der Beschleunigertrommel 16 erlaubt eine kleinere Bauweise bei noch besserer Trennung der Restkörner vom Stroh durch ein zusätzliches Sieb 37.

Das Ausführungsbeispiel nach Fig.4 der Zeichnung zeigt den Häcksler 14 mit in der Wanne 15 a befindlicher Messerwelle 17 und eine zu den Schüttlern 11 gerichtete obere Beschleunigertrommel 39, der ebenfalls ein Sieb 37 oberhalb zugeordnet ist. Diese Beschleunigertrommel 39 zeigt beispielsweise ein zylinderförmiges Rohr 40, an dem radial abstehende Mitnehmerfinger 41 befestigt sind. Diese Mitnehmerfinger 41 stehen dabei im Abstand zu den Messern 28 der Messerwelle 17. Am unteren Ende des Siebes 37 kann hierbei eine als Deflektor ausgebildete Klappe 42 befestigt sein, die mittels einer Stellschraube 43 wie Handrad o.dgl. verstellbar sein kann. Durch Verengung des Durchlasses mittels der Klappe 42 kann das Stroh verdichtet werden, wodurch eine höhere Beschleunigung des Strohes bewirkt wird.

Die Fig.5 der Zeichnung zeigt die Beschleunigertrommel 39 in einem spitzen Winkel zu der senkrechten Achse der Messerwelle 17, der ebenfalls ein oberes, rückseitiges Sieb 37 zugeordnet ist. Dieses Sieb 37 endet untenseitig (wie in Fig.2 dargestellt) und geht in eine Rinne 19 über, in der eine Förderschnecke 20 lagert, die das

Restkorn über einen geradlinig verlaufenden Schacht 38 dem Wurfelevator 21 zuführt. Der Beschleunigertrommel 39 ist bei diesem Ausführungsbeispiel eine Abscheidetrommel 44 zugeordnet, die auch von gezahnten Scheiben 23 und Distanzringen 26 gebildet sein kann. Hierbei wird das Stroh zusätzlich in seiner Richtung beschleunigt und umgelenkt.

Bei der in Fig.4 und 5 der Zeichnung dargestellten Beschleunigertrommel 39 können die Mitnehmer 41 an dem zylinderförmigen Rohr 40 pendelnd als Schlegel angelenkt sein, wodurch ein flexibleres Passieren des Strohes zwischen dem Sieb 37 und Klappe 42 während der Rotation erreicht wird.

Dieser von der Messerwelle 17 und Messerkamm 31 gebildete Häcksler 14 ist von einem Gehäuse 45 umgeben, an dessen Seitenwandungen die Messerwelle 17 und die Beschleunigertrommel 16, 39 lagern und das im vorderen Bereich zum Mähdrescher 10 hin offen ist. Um diese Öffnung ist ein umlaufender, rechtwinkliger nach außen gerichteter Flansch 46 angeordnet, in dem Bohrungen eingebracht sind, durch die zum Befestigen des Häckslers 14 am Mähdrescher 10 Schrauben 47 geführt sind. Eine derartige lösbare Befestigung ermöglicht eine leichte Montage des Häckslers 14 an unterschiedlichen Mähdreschertypen.

Gemäß Fig.6 der Zeichnung ist anstelle eines als Leitfläche ausgebildeten Siebes 15, 15a eine Leitfläche 48 von mehreren nebeneinander angeordneten Stäben 49 gebildet, die von einer Quertraverse 50 gehalten sind. Die Quertraverse 50 erstreckt sich ebenfalls über die gesamte Breite des Häckslers 14; an diese Quertraverse 50 schließt

sich untenseitig die Wanne 18 im Abstand an. Bei diesem Ausführungsbeispiel kann die Leitfläche 48 entsprechend der Anordnung der Beschleunigertrommel 16, 39 - wie in Fig. 2, 4 und 5 der Zeichnung dargestellt - auch geteilt
5 ausgebildet sein. Dabei sind entsprechend zwei Quertraversen 50 im Abstand untereinander befestigt, an denen die Stäbe 49 befestigt sind. Die freien Enden der Stäbe 49 sind entsprechend der Messerwelle 17 bzw. der Beschleunigertrommel 16, 39 gebogen und führen damit das
10 Stroh zu. Zwischen den Stäben 49 fallen die Restkörner hindurch und werden durch die Wand 18 ebenfalls aufgefangen und dem Wurfelevator 21 zugeführt.

Die Elastizität der federnden Stäbe 49 bewirkt somit einen vorteilhaften Fluß des Strohes zur Messerwelle
15 17, wobei im Übergangsbereich der geteilten und sich überlappenden Leitfläche 48 ein zusätzliches Auflockern des Strohes bewirkt wird.

15
- Leerseite -

Fig. 1

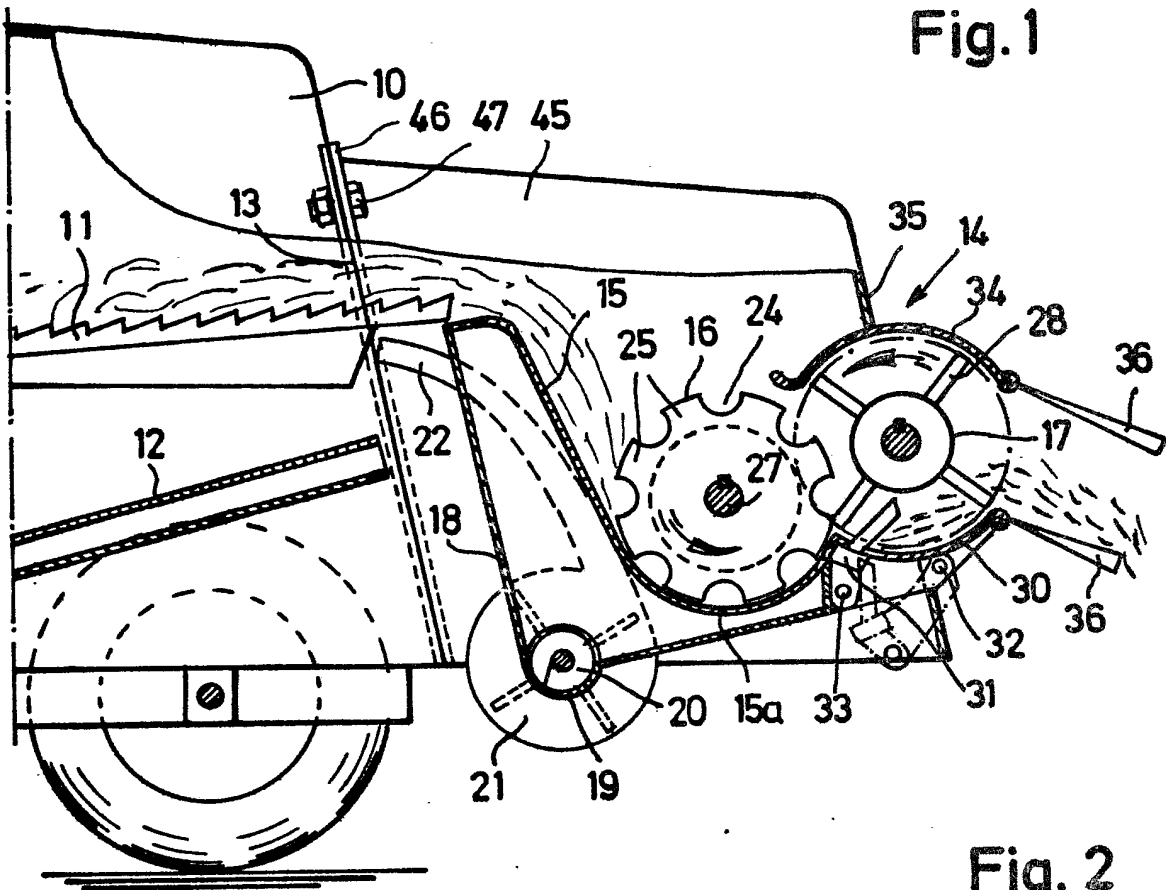


Fig. 2

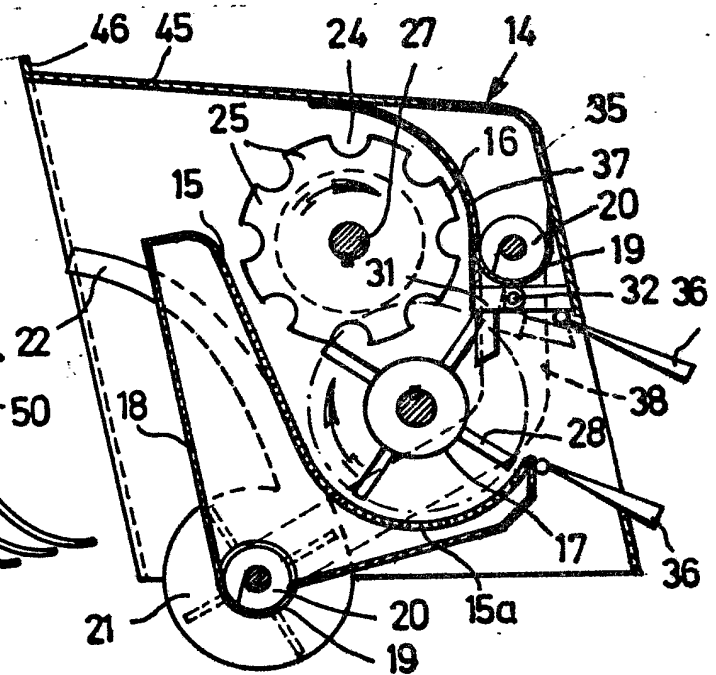


Fig. 6

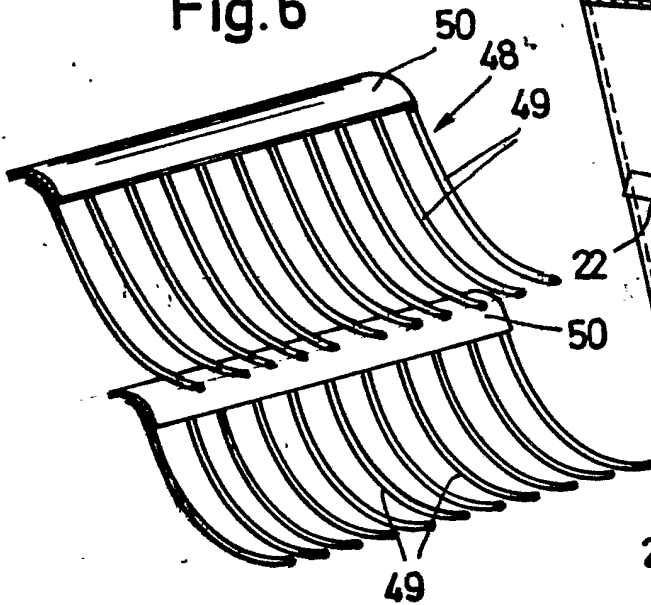


Fig. 3

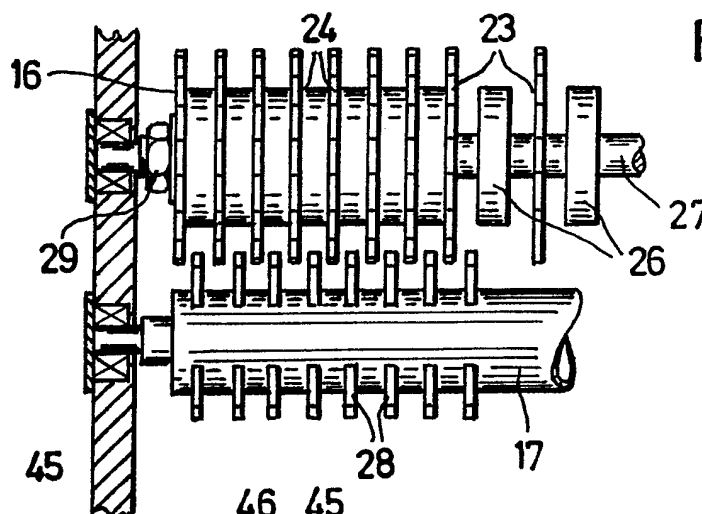


Fig. 4

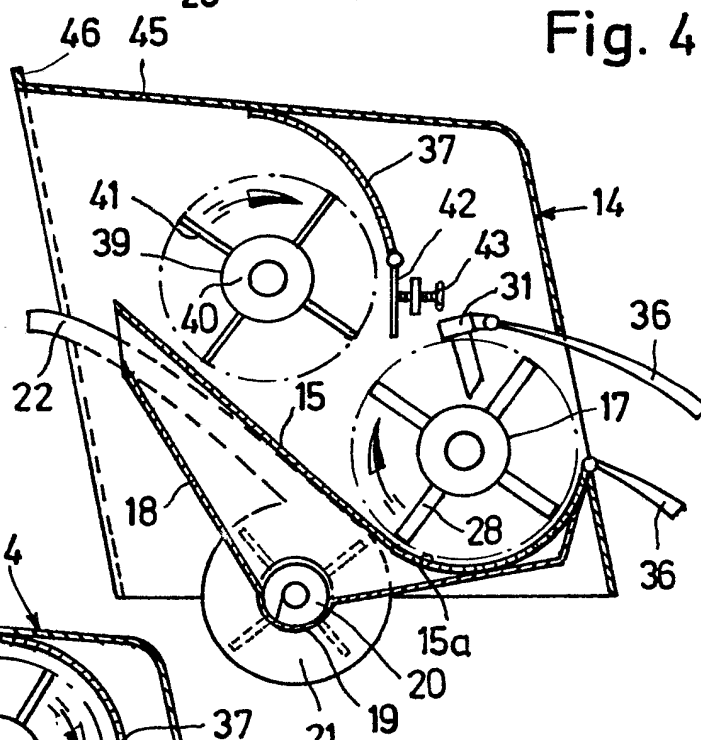


Fig. 5

